

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

31. Jahrgang.

Nr. 124.

Sonnabend, den 18. October

1884.

Bekanntmachung, die Reichstagswahlen betreffend.

In Gemäßheit von § 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Stadt Eibenstock zum Zwecke der am 28. October 1884 vorzunehmenden Reichstagswahlen in zwei Bezirke eingetheilt worden ist.

Der erste Bezirk umfaßt die Häuser Nr. 1 bis mit 220 und hat den Stadtverordnetenversammlungsaal im Rathhause als Wahllocal, der zweite Bezirk umfaßt die Häuser Nr. 221 bis mit 408 und die der Abtheilung B und hat die E. A. Schneidenbach'sche Restauration als Wahllocal. Die Wahlhandlung beginnt Vormittags 10 Uhr und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Als Wahlvorsteher bez. deren Stellvertreter sind ernannt worden:

im I. Bezirk:

der unterzeichnete Rathsvorstand als Wahlvorsteher, Herr Stadtrath L. Unger als Stellvertreter;

im II. Bezirk:

Herr Stadtverordneten-Vorst. E. J. Dörffel als Wahlvorsteher, Herr Kaufmann L. Gläß als Stellvertreter.

Nach § 19 obengenannten Reglements sind ungültig:

- 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
- 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4) Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
- 5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Eibenstock, am 17. October 1884.

Der Stadtrath.
Völscher.

beladene Wagen nicht immer mit der nothwendigen Sorgfalt beladen sind, sodas durch das Herabfallen des aufgeladenen Düngers u. s. w. auf die Straßen dieselben verunreinigt werden.

Es werden daher die Fuhrwerksbesitzer hiermit aufgefordert, derartige Verunreinigungen der Straßen allenthalben zu vermeiden, zugleich mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark bez. Haftstrafe bis 14 Tagen bestraft werden.

Eibenstock, am 17. October 1884.

Der Stadtrath.
Völscher.

Herbstmarkt in Eibenstock

den 3. und 4. November 1884.

Der Stadtrath.

Die aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahl erfolgte Abgrenzung der in hiesigem Orte gebildeten zwei Wahlbezirke, ingleichen die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sowie die Wahllocale werden in Nachstehendem mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß die persönliche Abgabe der Stimmzettel am 28. October 1884, Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr zu erfolgen hat.

Schönheide, am 17. October 1884.

Der Gemeindevorstand.

I. Wahlbezirk.

Derselbe umfaßt die Häuser Nr. 1 bis 53, 265—430, 444—468 D und 470 des Brand-Verf.-Catasters.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Gustav Haupt.

Stellvertreter: Herr Gemeindeältester Leistner.

Wahllocal: Rathhaus-Restauration.

II. Wahlbezirk.

Derselbe umfaßt die Häuser Nr. 54 bis 264, 431—443 und 471 des Brand-Verf.-Catasters.

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Victor Schatz.

Stellvertreter: Herr Kaufmann Heinrich Schönfelder.

Wahllocal: Restauration des Hrn. Carl August Männel, Nr. 228.

Bekanntmachung.

Es ist wahrgenommen worden, daß mit Dünger, Heu, Stroh und dergl.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Dem „Berliner Tageblatt“ wird telegraphirt, daß die deutsche Kriegesflotte „Leipzig“ am 5. September in Porto Seguro unter Einwilligung des Häuptlings Meufah die deutsche Flagge aufhißte, dieses Gebiet also unter deutschen Schutz nahm. Porto Seguro befindet sich an jenem Küstenstrich Westafrikas, welcher den Namen „Sklaventüste“ trägt und das Eingangsthor zu dem von Sagen umgürteten, unheimlichen Königreiche Dahomey bildet. Porto Seguro liegt zwischen den jüngsten deutschen Erwerbungen in Bageida und Little Popo. Durch diesen Akt der Korvette „Leipzig“ ist die Verbindung zwischen dem bisher zerstückelten deutschen Besitz dort hergestellt worden, so daß derselbe fortan ein geschlossenes Ganze bildet.

— Die Annahme, daß die Sozialdemokraten bei den diesmaligen Wahlen eine erhebliche Anzahl von Mandaten hinzugewinnen würden, ist zwar weit verbreitet, es liegen indessen vorläufig nach der „Nat.-Liberal. Korresp.“ keine sicheren Anhaltspunkte vor, welche diese Erwartungen könnten. „Im Gegentheil, in der wichtigsten Domäne dieser Partei, in dem industriereichen Königreich Sachsen, ist in den meisten Wahlkreisen die Verständigung unter den „Ordnungsparteien“ so weit gelungen, daß man mit Wahrscheinlichkeit darauf rechnen kann, daß die Sozialdemokraten neue Sitze nicht gewinnen, wohl aber den einen oder anderen verlieren könnten. Allerdings gehen die Sozialdemokraten mit großer Energie in den Wahlkampf; sie haben überall, auch an Orten, wo an Sieg nicht zu denken ist, in Wahlkreisen, wo sie nur einige Hundert Stimmen aufzubringen vermögen, ihre Kandidaten aufgestellt, über anderthalb Hundert im Ganzen, und ohne Zweifel werden sie, wenn sie, auch nur in einem ganz kleinen Theile dieser Wahlkreise durchzubringen vermögen, doch in einer ganzen Reihe von Fällen in der Stichwahl den Ausschlag geben. Es erhebt sich da die interessante und praktisch wichtige Frage, wie sie sich in solchen Fällen verhalten werden. Sie haben im Allgemeinen in dieser Beziehung in ihren Wahlreden große Zurück-

haltung bewiesen. Sie greifen alle Gegner mit gleicher Festigkeit an und lehnen es meistens ab, sich zur Unterstützung eines derselben zu verpflichten.

— Frankreich. Die Lage der Dinge in Lyon gestaltet sich immer schwieriger. Die Arbeiter halten Versammlungen über Versammlungen ab, in welchen sie eine drohende Sprache führen. Wie ein Privat-Telegramm meldet, haben fünftausend Arbeiter Lyons auf telegraphischem Wege an den Minister des Innern die Forderung gerichtet, zu veranlassen, daß ihnen die Miethe bis zum Ende der Krise nachgelassen, ihre verpfändete Bettwäsche und Winterkleider ihnen zurückerstattet und sofort die Errichtung von Nationalwerkstätten in Angriff genommen würde. Die französische Regierung scheint bis jetzt der Krise und ihren Folgen rathlos gegenüberzustehen. Sie hat zwar Enquetekommissionen zusammenberufen, in welchen die widersprechendsten Vorschläge zu Tage getreten, aber einen festen Plan für irgend eine Aktion hat sie nicht gefaßt.

— Italien. In 15 von der Cholera inficirten italienischen Ortschaften kamen am 15. d. M. im Ganzen 226 Erkrankungen und 118 Todesfälle vor. Davon entfallen auf Neapel 125 Erkrankungen und 57 Todesfälle. — An 7000 Menschen hat die Cholera bereits in Neapel hingerafft. Neuerdings hat die Krankheit wieder zugenommen, man glaubt infolge von Genuß neuen Weines.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 17. October. Vorgestern Abend fuhr bei bengalischer Beleuchtung und unter den Klängen des Deser'schen Musikcorps zum ersten Male der neu eingelegte Abendzug in unsern Bahnhof ein. Eine ansehnliche Anzahl Bewohner hiesiger Stadt hatte sich um diese Zeit daselbst eingefunden und bekundete durch ihre Gegenwart die Zufriedenheit über den glücklichen erreichten Fortschritt in unsern Verkehrsverhältnissen.

— Eibenstock. Heute Freitag, am 17. d. Mts., feiert Herr Schuhmachermstr. Ed. Fürchtegott Wagner hier selbst in Frische und Gesundheit sein 50jähriges Meisterjubiläum. Derselbe wurde

von der Schuhmacherrinnung sowohl als vom Handwerkerverein feierlich beglückwünscht und von seinen Berufsgenossen außerdem noch durch Geschenke erfreut.

— Dresden. Im Bürgerverein der Wilschdruffer Vorstadt hielt am Dienstag Abend Herr Oberlehrer Reisch einen Vortrag über Jugendspiele. Bekanntlich hat Herr Reisch im vergangenen Sommer die hiesigen Mädchenspiele geleitet und es dürften daher gerade seine Ausführungen auch von weiterem Interesse sein. Zunächst hob Reischer hervor, daß man dieses „Spiel“ nicht verwechseln dürfe mit „Sport“, denn während letzterer aus Liebhaberei betrieben wird, soll das Spiel die Liebe zur Thätigkeit anregen. Man solle daher auch nicht englische, sondern nationale Spiele veranstalten und dieselben nicht nur den bevorzugten Kreisen, sondern namentlich auch den ärmeren Klassen zugänglich machen. Im Spiel paaren sich Arbeit und Lust, Ernst und Scherz; das Spiel weckt den Thätigkeitstrieb und zeitigt die Neigung für den zukünftigen Beruf. Es dient aber auch der Erholung wie der Abhärtung im gleichen Maße und fördert nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die Charakterbildung und bildet als nationales Erziehungsmittel einen treuen Spiegel des Volkcharakters. Erinnert sei nur hier an die Kriegsspiele unserer deutschen Knaben zc. Bekannt ist ja auch, daß Jugendspiele die Gefährten oft zu Freunden auf Lebenszeit verletzten. Der Vortrag kam dann auf die Spiele der alten Griechen und anderer Völker zu sprechen und zeigte, wie schon Rousseau, GutsMuts u. A. das Spiel gepflegt. Als Spielgeräthe seien namentlich Lederbälle, große Gummibälle, Reifen, Sprungständer, Sprungschur, Stäbe zc. zu verwenden. Unerlässlich sei ein überdachter Raum und eine Stode. Einzuthun seien die Spiele in dialectische (Stille Musik, Räthsel zc.) und gymnastische (Spiele der Bewegung und Ruhe, mit und ohne Gerath). Die Zahl derselben dürfe am Anfang 6—8 nicht übersteigen. Dem Spielleiter, welcher unentbehrlich, liege die sittliche Ueberwachung ob, seine Pflicht sei das Fernhalten schädlicher Spielformen, die Verhinderung von Ausschreitungen zc. Die passendste Zeit sei Nachmittags von 4—8 Uhr, jedenfalls nur bis zum